

Zur rechtlichen und sozialen Situation von Flüchtlingen im Kreis Pinneberg:

„Im Idealfall melden sich neu ankommende Flüchtlinge in Neumünster. Hier werden sie registriert, ärztlich untersucht und verbleiben einige Zeit in der Erstaufnahme. Die eigentliche Asylantragstellung erfolgt Monate später. Im Moment dauert es bis zu 8 Monaten bis zur eigentlichen Antragstellung. Asylbewerber aus sogenannten sicheren Herkunftsländern (Serbien, Montenegro, Albanien etc.) sollen bis zu einer Entscheidung in der Erstaufnahme verbleiben. Ob das wirklich umsetzbar ist, glaube ich nicht, Neumünster ist derzeit zu über 200 % überbelegt. Wenn die Flüchtlinge in SH verbleiben, werden sie auf die Kommunen verteilt. In den Kreis Pinneberg sind es 10,2%. Sie fahren mit dem Zug nach Elmshorn und werden dort von Mitarbeitenden des Diakonieverein Migration in Empfang genommen. Hier werden die Flüchtlinge bei der Registrierung bei der Ausländerbehörde begleitet, erhalten erste Informationen über das Leben in Deutschland und über die Kommune, der sie zugewiesen wurden. Anschließend werden sie, sofern möglich, in die jeweiligen Kommunen gefahren. Vor Ort werden sie von Ehrenamtlichen in Empfang genommen, die sie zu den ersten Behördengängen begleiten und gemeinsam die ersten Wege erledigen (Anmeldung beim Ordnungsamt, Empfang durch die Ausländerbeauftragten, Meldung beim Sozialamt, Krankenschein abholen, erste Auszahlung bei der Sparkasse, erste Einkäufe).

Zur Zeit leben nach aktuellen Zahlen des Kreises 3080 Menschen in laufenden Asylverfahren in Pinneberg. Hinzu kommen schätzungsweise 1800 Personen, die in der letzten Zeit zum Teil im Schnellverfahren als Flüchtlinge anerkannt wurden und ihre Familie nachgeholt haben. Eine konkrete Zahl liegt mir nicht vor.

Der Diakonieverein hält folgende Angebote für Flüchtlinge bereit:

- qualifizierte Beratung für Flüchtlinge
- Sprachförderung, derzeit allein beim Diakonieverein 18 Sprachkurse, davon 15 in Pinneberg, davon 4 Jugendintegrationskurse (BAMF-finanzierte Integrationskurse, 7 Einstiegskurse (über das Arbeitsamt finanzierte Kurs), 5 Staff-Kurse (Starterpakete für Flüchtlinge)
- Ehrenamtliche Arbeit über Willkommensteams, die das Ankommen bis in die Unterkunft unterstützen
- Ehrenamtliche, die sich um die Erstversorgung kümmern
- Ehrenamtliche, die sich als Sprachpaten zur Verfügung stellen
- Ehrenamtliche, die administrative Unterstützung bei der Kursvermittlung leisten
- 5 Kirchengemeinden (Luther, Christus, kath. KG, 2 Freikirchen) und ein Sportverein, der Räume für Kurse zur Verfügung stellen
- Offene Treffs in Pinneberg und Elmshorn, in Pinneberg mit wLan für Flüchtlinge
- Schulung für Ehrenamtliche, Stammtisch für Sprachpaten, begleitet von Frau Grotepaß - Deuter
- ab Dez./ Jan. Reflexionsabende für Ehrenamtliche, die Patenschaften übernommen haben“

Judith Steeck

Flüchtlings- und Asylberatung
Diakonieverein Migration e.V.